

**Sie finden
Nachhaltigkeit
modern?**

**Wir auch –
seit 300 Jahren.**

**FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND**
Vorausschauend aus Tradition

 DEUTSCHER
FORSTWIRTSCHAFTSRAT

**Kampagnenbüro des DFWR
„300 Jahre Nachhaltigkeit“**

ifu Bonn

Hummerichs Bitze 19

53229 Bonn

Tel: 0228 43 21 70

Fax: 0228 948 34 90

kampagnenbuero-dfwr@ifu-bonn.com

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

PM Nr.2

Pressemitteilung

Prägung des Nachhaltigkeitsbegriffs 1713

Sie finden Nachhaltigkeit modern?

Wir auch – seit 300 Jahren!

Berlin/Leipzig 12. März 2013: „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde. Kaum ein anderes Schlagwort findet sich häufiger in den Medien. Und kein zweiter Begriff ist derart mit dem positiven Glauben an die Gestaltbarkeit der Zukunft verbunden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist seit Anfang der 90er Jahre zum Leitbild unserer gesamten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung geworden – und ist dabei doch schon viel, viel älter.

Genau 300 Jahre ist es her, dass der sächsische Berghauptmann Hans Carl von Carlowitz das Prinzip des „nachhaltenden“ Umgangs mit Ressourcen am Beispiel der Wälder beschrieb. Es findet sich im ersten grundlegenden Lehrbuch der deutschen Forstwissenschaft, der „*Sylvicultura oeconomica*“, das 1713 auf der Leipziger Ostermesse vorgestellt wurde.

Von diesem denkwürdigen Tag an veränderte das Werk mit dem Untertitel „Hauswirthliche Nachricht und Naturgemäße Anweisung zur Wilden Baumzucht“ zunächst die deutsche und später auch die internationale Forstwirtschaft. Wälder sollten nicht, wie es bis dato überwiegend üblich war, nach Bedarf genutzt, sondern auf nachhaltige Art und Weise bewirtschaftet werden: Dem Wald sollte künftig maximal so viel Holz entnommen werden, wie durch forstliches Lenken und natürliches Wachstum wieder neu entsteht.

Dies ist nur eine stark verkürzte und vereinfachte Formel, denn aus den Gedanken des Sachsens Carlowitz für einen *schonenden Umgang mit der gütigen Natur aus Verantwortung für künftige Generationen* ist heute in und außerhalb der Waldbewirtschaftung eine Wissenschaft für sich erwachsen.

Kaum ein in Deutschland entstandenes Prinzip sollte im Laufe der Jahrhunderte weltweit so viel Beachtung finden wie das der Nachhaltigkeit. Aber erst seit Mitte des 20. Jahrhunderts hat sich der Begriff allmählich von seinem forstlichen Hintergrund gelöst und Konjunktur in fast allen Bereichen des Denkens, Lebens und Wirtschaftens gefunden. So sehr, dass heutzutage viele Menschen das Leitmotiv der Nachhaltigkeit (engl. sustainability) vielen anderen Wurzeln zuordnen, aber nicht der frühen Forstwirtschaft, aus der es von den

Vereinten Nationen Ende des vergangenen Jahrhunderts (Brundtland-Bericht 1987, Rio-Konferenz UNCED 1992) entlehnt wurde.

Veranstaltungen erinnern an die Wiege der Nachhaltigkeit

„Wir Forstleute können selbstbewusst von uns behaupten, dass unsere Branche seit Generationen die Nachhaltigkeit lebt und längst handelt, während andere noch reden“, zeigt sich Georg Schirmbeck, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR), stolz auf das 300. Jubiläum der Begriffsfindung durch Carlowitz. Mit vielfältigen Veranstaltungen und Maßnahmen wird die deutsche Forstwirtschaft 2013 den Menschen den Ursprung der Nachhaltigkeit sowie die Bedeutung von Wald und Holz und der Arbeit der Forstleute näher bringen. Waldbesitzer und Förster laden die Menschen ein, den Wald, die Arbeit der Försterinnen und Förster, sowie die Vorteile der nachhaltigen Holzverwendung neu zu entdecken. Dabei wird mancher überrascht sein, wie viele elementare Lebensbedürfnisse die 11,1 Millionen Hektar Wald in Deutschland zum Wohle aller sicherstellen und wie viele neue Anforderungen die Gesellschaft immer wieder an den Natur-, Wirtschafts-, Erholungs- und Freizeitraum stellt.

Das Jubiläumsjahr

Eine zentrale Veranstaltung findet zur Leipziger Buchmesse statt. Am 13. März lockt eine Historische Lesung ins Naturkundemuseum und am Folgetag wird Professor Klaus Töpfer eine Neuauflage der „Sylvicultura oeconomica“ im Literaturforum vorstellen.

Im weiteren Jahresverlauf machen Ringvorlesungen an vielen deutschen Universitäten auf das Jubiläum aufmerksam. In Nachhaltigkeitswettbewerben können Studierende, Meisterschüler und „Computerfreaks“ ihre Kreativität zum Thema ausleben. Für Naturliebhaber gibt es eine Vielzahl an Erlebniswanderungen auf Prädikatswanderwegen sowie unterschiedliche Informations- und Erlebnisangebote. Die Gerolsteiner Brunnen konnten als Kooperationspartner gewonnen werden und mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) wird es eine gemeinsame Fachveranstaltung zum Thema geben. Auf der Abschlussveranstaltung im November wird an die Gewinner der Wettbewerbe der „Nachhaltigkeitspreis der Forstwirtschaft“ verliehen.

Pressetermine

1. Historische Lesung, Fototermin und Empfang

„Sylvicultura oeconomica als Wiege der Nachhaltigkeit“

Termin: Mittwoch, 13.03.2013 - 19.30 Uhr

Ort: Naturkundemuseum Leipzig, Lortzingstraße 3, 04105 Leipzig

Im Anschluss laden die Forstleute zum Empfang.

2. Buchpräsentation „Sylvicultura oeconomica“ und „Die Erfindung der Nachhaltigkeit“

mit Prof. Klaus Töpfer und den Herausgebern

Termin: Donnerstag, 14.03.2013 – 14.00 Uhr

Ort: Literaturforum Halle 5, Stand F600

3. Pressekonferenz: „300 Jahre Nachhaltigkeit – Ein forstliches Leitprinzip wird zum Zukunftsmodell für Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft“

- Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister a.D., Exekutiv-Direktor des IASS
- Dr. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung
- Carsten Wilke, Präsidium Deutscher Forstwirtschaftsrat (DFWR)
- Dr. Joachim Hamberger, Herausgeber der Neuauflage der „Sylvicultura oeconomica“
- Dr. Dieter Füsslein, Vorsitzender der Hans-Carl-von Carlowitz- Gesellschaft e.V.

Termin: Donnerstag, 14.03.2013 - 15.30 Uhr

Ort: PK-Raum, Verwaltungsgebäude der Leipziger Messe